

**\* Leopold Horowitz gestorben.** In seiner Wohnung, Mariahilf, Linke Wienzeile 36, ist gestern der berühmte Porträtmaler Leopold Horowitz im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war zu Rozgony als Sohn eines Weinhändlers geboren. Die Vorliebe für die Kunst bestimmte ihn, gegen den Willen seiner Eltern, ja gegen den seines Zeichenlehrers Maler zu werden. 1857 begab er sich nach Wien, um in die Akademie einzutreten. Seine Lehrer wurden bald auf ihn aufmerksam und schon nach einigen Jahren erhielt er den ersten Preis. Um sich bald seinen Lebensunterhalt selbst verdienen zu können, widmete sich Horowitz der Porträtmalerei, in der er es zu großer Meisterschaft brachte. Neben dem Porträt pflegte er auch das Genre. Seine Bilder, im Pariser „Salon“ ausgestellt, machten ihn bald zu einem der meistbeschäftigten Künstler. Um Modelle für sein großes Bild „Gedenktag der Zerstörung Jerusalems“ in ihrer Ursprünglichkeit zu finden, reiste Horowitz 1870 nach Warschau. Er vollendete das Gemälde 1873 und stellte es in der Wiener Weltausstellung aus. Es erhielt die Medaille für Kunst, wurde vom Kupferstecher Dohy als Kunstvereinsblatt für Wien und Budapest gestochen und fand großen Absatz. Erst wegen der kriegerischen Ereignisse, dann freiwillig verlängerte Horowitz seinen Aufenthalt in Warschau von Jahr zu Jahr und porträtierte fast die ganze polnische Aristokratie. Neben seinen Porträts verdienen Erwähnung seine Gemälde „Die Erstgeborenen“, „Der Schullehrer“, „Der Philosoph“, „Der Maler als Koch“, „Die Kofette“ und andere. Kaiser Franz Josef verlieh ihm den Orden der Eisernen Krone und das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft. Erst 1890 verließ Horowitz Warschau. In den folgenden Jahren hielt er sich teils in seiner Heimat, teils in Wien und in Budapest auf. Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 18. d. um 12 Uhr mittags auf dem Centralfriedhofe statt.